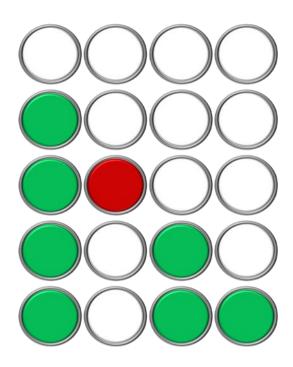
Statistik – Einführung in die Versuchsplanung

Typische Versuchsstrategien – Halte am Sieger fest

- Schrittweise Veränderung aller wichtigen Faktoren
- Hat ein Faktor einen positiven Einfluss auf das Ergebnis, wird die Änderung beibehalten, ansonsten wird sie wieder rückgängig gemacht
- Vorteil: Einfache Versuchsplanung
- Nachteil: Keine Garantie die optimale Lösung zu finden Lösung hängt möglicherweise von der Reihenfolge der Änderungen ab

Typische Versuchsstrategien – Halte am Sieger fest



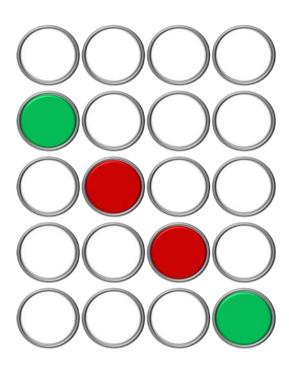
Positive Veränderung wird beibehalten

Negative Veränderung wird fallengelassen

Typische Versuchsstrategien – Jeder Faktor für sich

- Jeder Faktor wird in einem Versuch für sich getestet
- Hat ein Faktor einen positiven Einfluss auf das Ergebnis, so wird er in einer Gesamtlösung umgesetzt
- Vorteil: Einfache Versuchsplanung
- Nachteil: Keine Garantie eine optimale Lösung zu finden;
 Faktorinteraktionen bleiben vollständig unberücksichtigt

Typische Versuchsstrategien – Jeder Faktor für sich

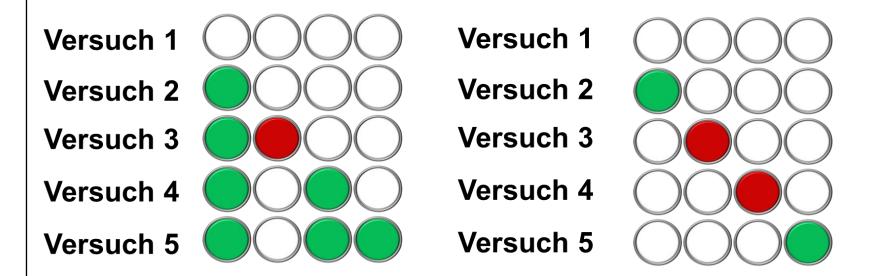


Einzeltestung jedes Faktor

Kombination der erfolgreichen Faktoren zur Gesamtlösung

Typische Versuchsstrategien

Halte am Sieger fest... Jeder Faktor für sich...



Fehlern Kombinationen?

- Natürlich fehlten Kombinationen!
- Hier sehen sie einen Versuchsplan für 4 Faktoren, die jeweils zwei Level einnehmen können – so stellen sie sicher, dass auch eine mögliche gegenseitige Beeinflussung von Faktoren berücksichtigt wird
- Für 4 Faktoren auf 2 Leveln benötigen sie

 $Versuche = Anzahl \ Faktorstufen^{(Anzahl \ Faktoren)}$

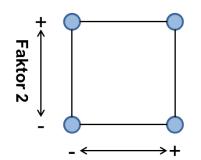
$$2^4 = 2 * 2 * 2 * 2 = 16$$



(Standardversuchsplan – man beachte die Struktur des Versuchsplans)

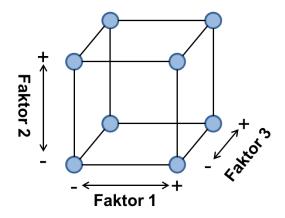
	Faktor				
Versuch	1	2	3	4	
1					
2	×				
1 2 3 4 5 6		×			
4	×	×			
5			×		
6	×		×		
7		×	×		
7 8	×	×	×		
9				×	
10	×			×	
11		×		X	
12	×	×		X	
13			×	×	
14	×		×	×	
15		×	×	×	
16	×	×	×	×	

2 Faktoren – 2 Level

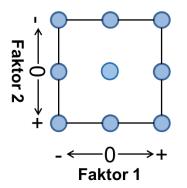


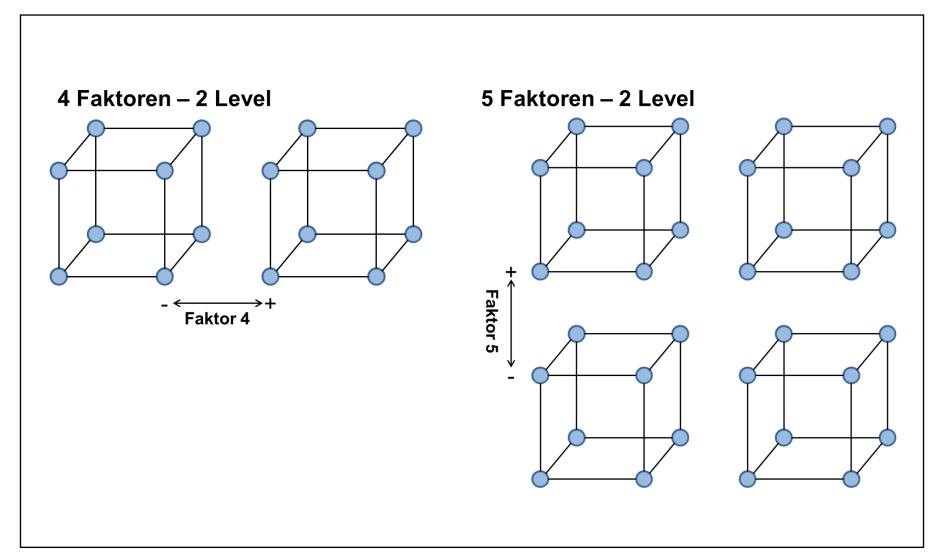
Schrittweiser Aufbau des Versuchsraumes

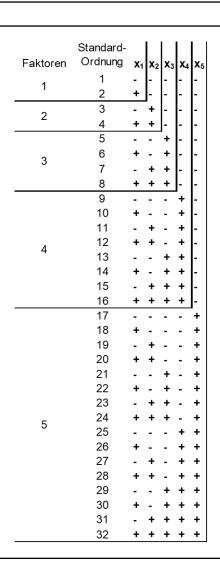
3 Faktoren – 2 Level



2 Faktoren – 3 Level





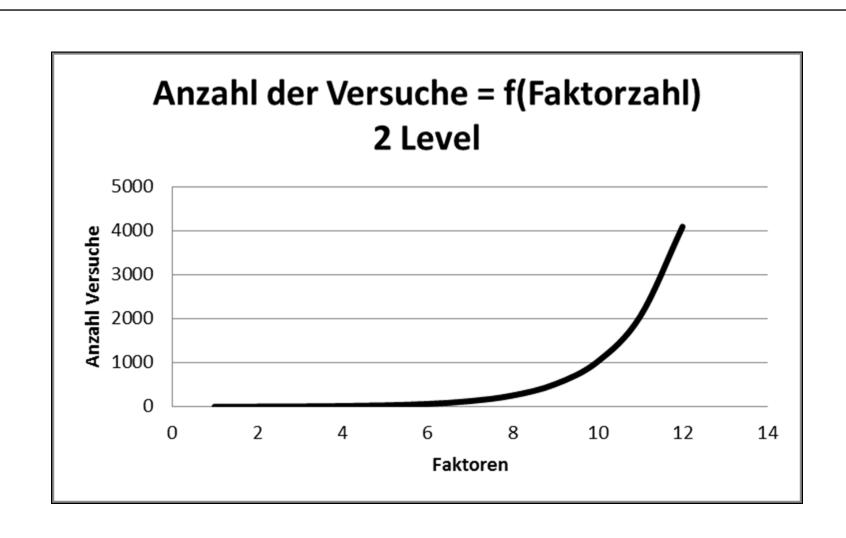


Aufbau der Versuche in Standardordnung

Versuchszahl: 2k

k Faktoren in 2 Faktorstufen

Für 3 und mehr Faktorstufen wächst die Versuchszahl noch schneller



Typischer Ablauf des Experimentierens

- 1. Definition des Projektes
 - Identifizieren der Prozessergebnisse (y)
- 2. Feststellen der aktuellen Situation

Typischer Ablauf des Experimentierens

3. Analyse

- Faktoren (x) identifizieren
- Faktor-Level wählen
- Versuchsdesign wählen
- Abfolge randomisieren
- Daten sammeln
- Daten analysieren
- Schlussfolgerungen
- Verifizieren der Ergebnisse

Typischer Ablauf des Experimentierens

- 4. Bestimmen der Lösung
- 5. Dokumentation der Ergebnisse
- 6. Standardisierung
- 7. Planen des weiteren Vorgehens

Beispiel: Definition des Projektes

Ihr Unternehmen bezieht Büroklammern von zwei verschiedenen Lieferanten.

Seit einiger Zeit mehren sich die Beschwerden Ihrer Kollegen über sinkende Haltbarkeit der Büroklammern.

Sie bekommen die Aufgabe, die Problematik zu untersuchen und eine Handlungsempfehlung hinsichtlich dem besten Lieferanten abzugeben.

In Ihrem Unternehmen wird die Haltbarkeit von Büroklammern übrigens über die Anzahl der möglichen Biegevorgänge vor dem Bruch der Klammer definiert.

Beispiel: Definition des Projektes

Uns liegen historische Daten über die Qualität der Büroklammern zweier Zulieferer vor.

Die Zulieferer bieten aber zukünftig auch neuartige Büroklammern mit höherer Qualität an (Wärmebehandlung).

Das sollten wir prüfen...



Beispiel: Faktoren identifizieren, Level festlegen

Die Faktoren: Hersteller, Größe, Wärmebehandlung

Faktoren	-	+
Hersteller	Anbieter 1	Anbieter 2
Größe	26 mm	32 mm
Wärmebehandlung	Nein	Ja

Beispiel: Design wählen

Die Wahl fällt auf ein voll-faktorielles Design mit Replikationen und Randomisierung

Standard- Ordnung	Hersteller	Größe	Wärme- behandlung
1	-	-	-
2	+	-	-
3	-	+	-
4	+	+	-
5	-	-	+
6	+	-	+
7	-	+	+
8	+	+	+

Faktorielle Versuchspläne

- Versuchspläne zur Untersuchung der Einflüsse von Faktoren auf die abhängige Variable (Antwort)
- In faktoriellen Versuchsplänen werden mehrere Faktoren gleichzeitig verändert und lassen so den Rückschluss auf mögliche Wechselwirkungen zu
- Voll-faktoriell: Alle möglichen Faktorkombinationen werden untersucht

Replikation

- Mehrfache Durchführung eines Versuchs bei den gleichen Faktoreinstellungen
- Kein mehrfaches Vermessen einer Versuchsdurchführung!
- Messung der Variation im Versuchsprozess (Feststellen möglicher Messfehler, Glättung von Rauscheffekten,...)

Replikation

- Jeder Versuch sollte pro Versuchseinstellung mindestens zweimal durchgeführt werden
- Für unser Beispiel heißt das 16 statt 8 Versuche
- Die Verbesserung der Versuchsergebnisse lohnen diesen zusätzlichen Aufwand

Randomisierung

- Technik, um zu vermeiden, dass Störvariablen (bekannte und unbekannte) das Ergebnis systematisch beeinflussen
- Einfachste Form: Durchführung der erforderlichen Versuche in einer zufälligen Reihenfolge
- Es schwächt die Wirkung systematischer Fehler (versteckte Variablen) ab und verbessert damit die Qualität der Schlussfolgerungen aus den Versuchen
- Randomisierung macht die Versuchsdurchführung aufwändiger, verbessert aber die Ergebnisse

Beispiel Die Daten

- Versuchsplan voll-faktoriell, repliziert, randomisiert, kodiert
- Kodiert: Die Faktorstufen werden auf -1 und +1 eingestellt, dadurch erhöht sich die Lesbarkeit von Plänen

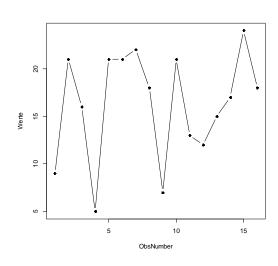
StdRF	DRF	Hersteller	Größe	Wärme	Biegung
10	1	1	-1	-1	21
14	2	1	-1	1	21
3	3	-1	1	-1	16
16	4	1	1	1	18
7	5	-1	1	1	22
6	6	1	-1	1	17
15	7	-1	1	1	24
12	8	1	1	-1	5
9	9	-1	-1	-1	9
4	10	1	1	-1	12
11	11	-1	1	-1	13
1	12	-1	-1	-1	7
8	13	1	1	1	18
5	14	-1	-1	1	21
2	15	1	-1	-1	21
13	16	-1	-1	1	15

Beispiel Datenanalyse

- Wie üblich beginnt die Datenanalyse mit einer grafische Darstellung der Messdaten
- Gibt es Auffälligkeiten in den Daten, Schreibfehler, fehlende Werte,...
- Die grafische Darstellung verschafft einen ersten Eindruck
- Passende Werkzeuge: Zeitreihen, Boxplots

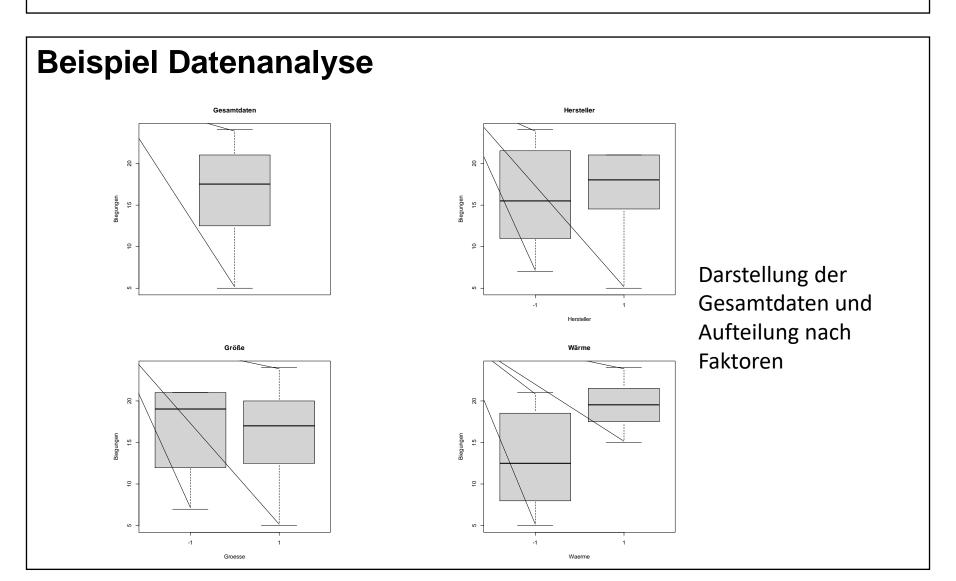
Beispiel Datenanalyse

- Zeitreihendiagramme
- Darstellung der Messwerte in zeitlicher Abfolge (Experimentabfolge, Reihenfolge der Messwertaufnahme)
- Ergebnis: Gibt es Ausreißer, Trends, auffällige Muster, offensichtliche Faktoreinflüsse?



Beispiel Datenanalyse

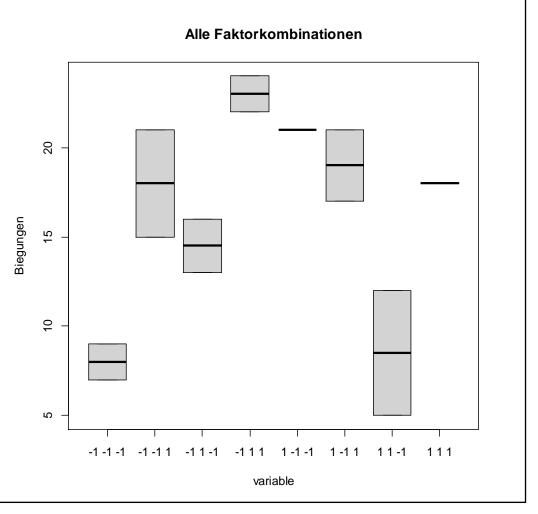
- Boxplots
- Zusammenfassende Darstellung von Messwerten (Aufteilung nach Faktoren, Faktorlevel, Versuchsbedingungen, ...)
- Ergebnis: Gibt es Ausreißer, Verschiebungen bei den Mittelwerten oder in der Varianz?



Beispiel Datenanalyse

Darstellung aller möglichen Faktorkombinationen (hier: jeweils nur 2 Werte)

Streuen die jeweiligen Faktorkombinationen mehr oder weniger?



Beispiel Handrechnung

Hersteller	Größe	Wärme	Daten		MW	Residuen		Var	Std.Abw.
			Rep.1	Rep 2.		Rep.1	Rep 2.		
-	-	-	7	9	8,0	-1,0	1,0	2,0	1,4
+	-	-	21	21	21,0	0,0	0,0	0,0	0,0
-	+	-	16	13	14,5	1,5	-1,5	4,5	2,1
+	+	-	12	5	8,5	3,5	-3,5	24,5	4,9
-	-	+	21	15	18,0	3,0	-3,0	18,0	4,2
+	-	+	17	21	19,0	-2,0	2,0	8,0	2,8
-	+	+	22	24	23,0	-1,0	1,0	2,0	1,4
+	+	+	18	18	18,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Summe 130,0

57,0

Beispiel Handrechnung

Gesamt-Mittelwert

$$\bar{\bar{x}} = \frac{\sum MW}{n} = \frac{130,0}{8} = 16,25$$

Experimentelle Standardabweichung

$$s = \sqrt{\frac{\sum Var}{n}} = \sqrt{\frac{57,0}{8}} = 2,67$$

Residuen

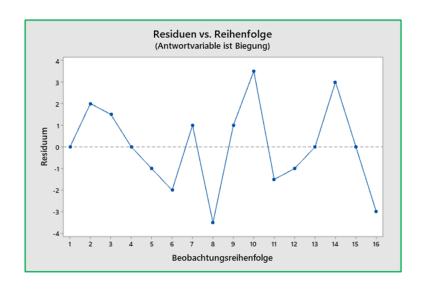
- Residuen sind der Teil der Variation, der nicht durch die unterschiedlichen Versuchsbedingungen erklärt werden kann
- Residuen sollten nicht durch spezielle Ursachen beeinflusst sein, sondern nur allgemeine Ursachen für Streuung beinhalten
- Residuen sollten zufällig verteilt sein und einer Normalverteilung folgen, tun sie dies nicht, so gibt es möglicherweise noch wichtige Faktoren, die in den Experimenten nicht berücksichtigt sind

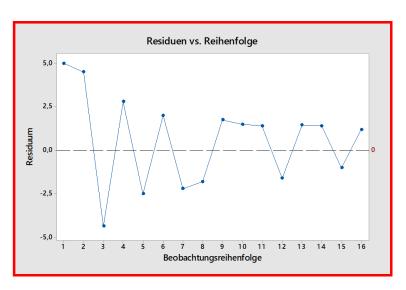
Residuenanalyse

Schritt 1

- Darstellung der Residuen in zeitlicher Abfolge (Zeitreihendiagramm)
- Sicherstellen, dass Streuung nur allgemeine Ursachen hat
- Gibt es Muster in der zeitlichen Abfolge der Daten (Trends, Ausreißer)?
- Ursachen für Abweichung von der zufälligen Verteilung sind möglicherweise nicht berücksichtigte Faktoren

Residuenanalyse





Keine Auffälligkeiten

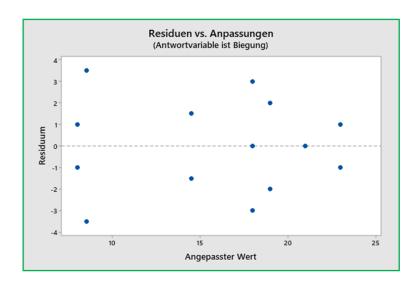
Versteckter Faktor: z.B. Lernkurve?

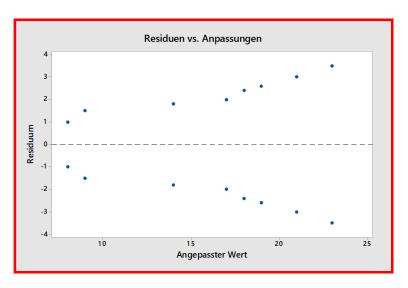
Residuenanalyse

Schritt 2

- Darstellung der Residuen als Funktion der Mittelwerte
- Suche nach nicht-zufälligen Mustern (Bsp. Megaphon wachsende Streuung mit zunehmendem Mittelwert)
- Die Symmetrie um die x-Achse spielt keine Rolle (Ursache: Replikationen)

Residuenanalyse





Keine Auffälligkeiten

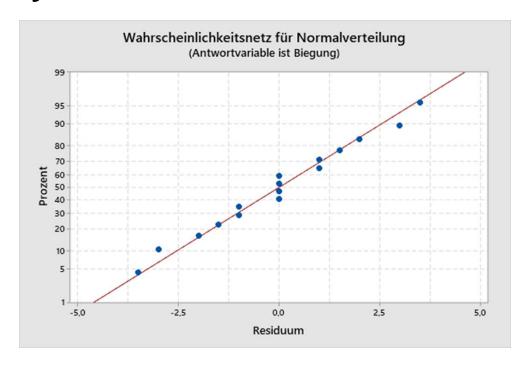
Wachsende Streuung (Residuum)

Residuenanalyse

Schritt 3

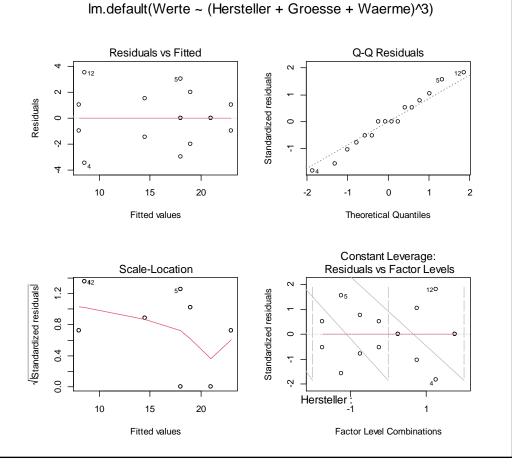
- Darstellung der Residuen im QQ-Diagramm oder Wahrscheinlichkeitsnetz
- Daten sollen normal verteilt sein
- Falls nicht: Es liegen spezielle Ursachen vor

Residuenanalyse



Keine Auffälligkeiten

Residuenanalyse – Darstellung in R



Residuenanalyse – Darstellung in R

Scale-Location-Plot (aka Spread-Location-Plot): Dieses Diagramm zeigt, ob die Residuen gleichmäßig über die Bereiche der Prädiktoren verteilt sind. Überprüfung der Annahme gleicher Varianz (Homoskedastizität). Es sollte eine horizontale Linie mit gleichmäßig, d.h. zufällig verteilten Punkten zu sehen sein.

Constant Leverage zeigt die Residuen im Vergleich zu den Faktoren. Residuen sollten gleichmäßig um die Nulllinie verteilt sein und keine Muster enthalten.

Residuenanalyse

Was tun,

- wenn Ausreißer vorhanden sind?
 Gibt es eine Erklärung für die Ausreißer? Wenn ja, kann man die Daten korrigieren, ansonsten arbeitet man mit den vorhandenen Daten weiter
- wenn es einen Trend gibt?
 Möglicherweise hat man eine wichtige Variable übersehen

Residuenanalyse

Was tun,

- wenn Residuen und Mittelwerte korrelieren?
 Wie kommt die Korrelation zustande? Ist die Ursache kontrollierbar? Spielt sie überhaupt eine Rolle?
- wenn die Residuen nicht normal verteilt sind?
 Möglicherweise hat man eine wichtige Variable übersehen

Beispiel Aufstellen der Bestimmungsgleichung

$$y = f(x_1, x_2, \dots, x_n)$$

y Anzahl der Biegungen

 x_i Hersteller, Größe, Wärmebehandlung

Welchen Einfluss haben die Faktoren x_i auf das Ergebnis y?

Biegung = Konstante

- + Herstellereinfluss + Größeneinfluss + Wärmeeinfluss
- + Hersteller/Größe-Einfluss + Hersteller/Wärme-Einfluss +

Größe/Wärme-Einfluss

+ Hersteller/Größe/Wärme-Einfluss

Beispiel Aufstellen der Bestimmungsgleichung

Wie haltbar ist eine durchschnittliche Büroklammer?

Hersteller	Größe	Wärme	Daten		MW
			Rep.1	Rep 2.	
-	-	-	7	9	8,0
+	-	-	21	21	21,0
-	+	-	16	13	14,5
+	+	-	12	5	8,5
-	-	+	21	15	18,0
+	-	+	17	21	19,0
-	+	+	22	24	23,0
+	+	+	18	18	18,0

 Summe
 130,0

 Mittelwert
 16,250

Die Konstante bestimmt sich aus der mittleren Biegungsanzahl aller Versuchspunkte

Biegung = 16,25 + ...

Beispiel Aufstellen der Bestimmungsgleichung

Hersteller	Größe	Wärme	Daten		MW
			Rep.1	Rep 2.	
-	-	-	7	9	8,0
+	-	-	21	21	21,0
-	+	-	16	13	14,5
+	+	-	12	5	8,5
-	-	+	21	15	18,0
+	-	+	17	21	19,0
-	+	+	22	24	23,0
+	+	+	18	18	18,0

Wärme				
-	+			
8,0				
21,0				
14,5				
8,5				
	18,0			
	19,0			
	23,0 18,0			
	18,0			

Summe	52,000	78,000
Mittelwert	13,000	19,500

 Wie unterscheidet sich die mittlere Anzahl der Biegungen für Klammern mit bzw. ohne Wärmebehandlung?

Beispiel Aufstellen der Bestimmungsgleichung

Wärmeeinfluss = MW $_{,+}$ " - MW $_{,-}$ " =19,5 - 13,0 = 6,5

Verändert man den Wärmeeinfluss von der Einstellung "-" auf "+" steigt die Anzahl der Biegungen um 6,5

Beispiel Aufstellen der Bestimmungsgleichung

Hersteller	Größe	Wärme	Daten		MW
			Rep.1	Rep 2.	
-	-	-	7	9	8,0
+	-	-	21	21	21,0
-	+	-	16	13	14,5
+	+	-	12	5	8,5
-	-	+	21	15	18,0
+	-	+	17	21	19,0
-	+	+	22	24	23,0
+	+	+	18	18	18,0

	Herst	teller	Grö	iße	Wärme		
	-	+	-	+	-	+	
	8,0		8,0		8,0		
		21,0	21,0		21,0		
	14,5			14,5	14,5		
		8,5		8,5	8,5		
	18,0		18,0			18,0	
		19,0	19,0			19,0	
	23,0			23,0		23,0	
		18,0		18,0		18,0	
Summe	63,500	66,500	66,000	64,000	52,000	78,000	
Mittelwert	15,875	16,625	16,500	16,000	13,000	19,500	

Herstellereinfluss Größeneinfluss Wärmeeinfluss

$$= 16,625 - 15,875 = 0,750$$

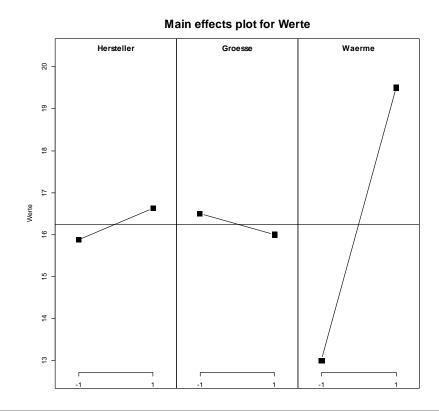
$$= 16,000 - 16,500 = -0,500$$

$$= 19,500 - 13,000 = 6,500$$

Beispiel Aufstellen der Bestimmungsgleichung

Grafische Darstellung der Haupteffekte:

Stärke und Richtung der Haupteffekte wird erkennbar



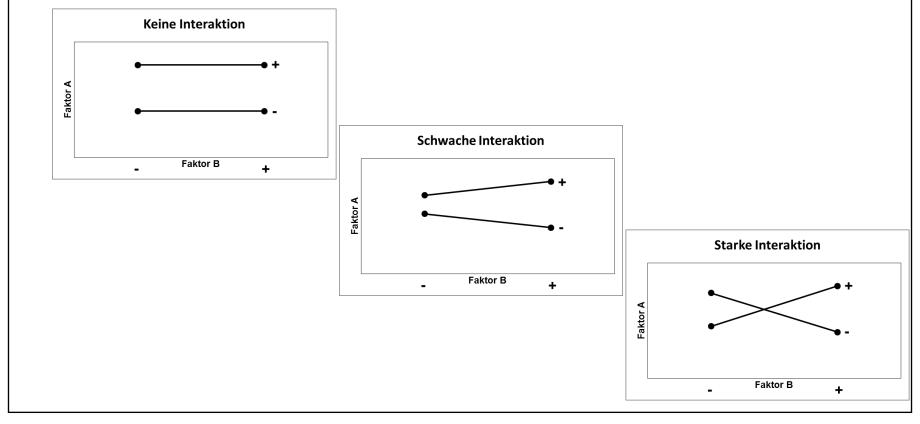
Beispiel Aufstellen der Bestimmungsgleichung

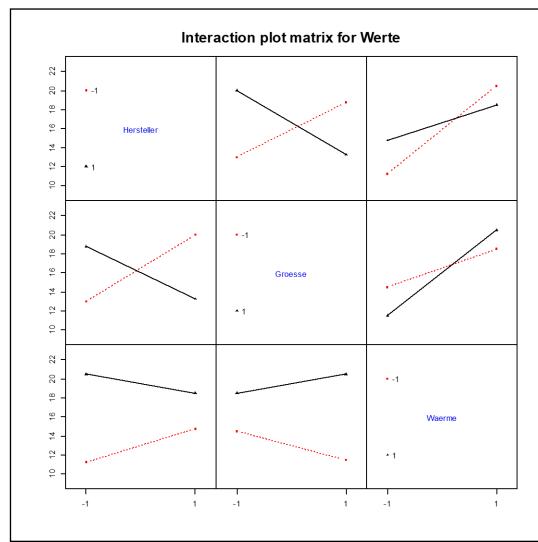
Berechnung der Faktorkoeffizienten

- Verändert man den Hersteller von der Einstellung "-" auf "+" steigt die Anzahl der Biegungen um 0,750
- Änderung bezieht sich auf zwei Einheiten (-1 bis +1)

$$Herstellerkoeffizient = \frac{Faktoreinfluss}{2} = \frac{0,750}{2} = 0,375$$

 Zwei Faktoren interagieren (Wechselwirkung), wenn der Effekt eines Faktors von der Größe des anderen Faktors abhängt





Darstellung aller Zweifach-Wechselwirkungen im Matrixformat

Vorsicht: Diagonale als Spiegellinie führt zu unterschiedlichen Grafiken!

Beispiel Berechnung der Wechselwirkungen

Wärme	Da	ten	MW
	Rep.1	Rep 2.	
-	7	9	8,0
-	21	21	21,0
-	16	13	14,5
-	12	5	8,5
+	21	15	18,0
+	17	21	19,0
+	22	24	23,0
+	18	18	18,0

Herstelle	Hersteller*Größe		Hersteller*Wärme		Größe*Wärme		ße*Wärme
-	+	-	+	-	+	-	+
	8,0		8,0		8,0	8,0	
21,0		21,0			21,0		21,0
14,5			14,5	14,5			14,5
	8,5	8,5		8,5		8,5	
	18,0	18,0		18,0			18,0
19,0			19,0	19,0		19,0	
23,0		23,0			23,0	23,0	
	18,0		18,0		18,0		18,0

Summe	77,500	52,500	70,500	59,500	60,000	70,000	58,500	71,500
Mittelwert	19,375	13,125	17,625	14,875	15,000	17,500	14,625	17,875
Faktor	-6,2	250	-2,	750	2,5	500	3,2	250
Koeffizient	-3,1	125	-1,3	375	1,2	250	1,6	325

Beispiel Berechnung der Wechselwirkungen

```
Biegung = 16,25
+ 0,375 * Hersteller – 0,250 * Größen + 3,25 0* Wärme
- 3,125 * Hersteller * Größe – 1,375 * Hersteller * Wärme
+ 1,250 * Größe * Wärme
+ 1,625 * Hersteller * Größe * Wärme
```

Für Hersteller, Größe und Wärme sind die Werte (-1) bzw. (+1) einzusetzen

Beispiel Berechnung der Wechselwirkungen

- Es handelt sich um eine vereinfachte Rechnung
- Sie hätten mit der Varianzanalyse das Werkzeug, dass Sie auch bestimmen könnten, welche Faktoren und Wechselwirkungen wichtig bzw. unwichtig sind
- Da der Rechenaufwand aber selbst für das Modell mit drei Faktoren erheblich ist, nutzen Sie entsprechende Software

- Kurzer, eingeschränkter Überblick über die Funktionsweise des Design of Experiments
- Nächste Schritte (aber nicht in diesem Training):
 - Von linearen DoE zu komplexeren mathematischen Funktionen
 - Komplexere Räume
 - Reduktionsverfahren für kleinere Versuchszahlen

- Viele Faktoren haben einen möglichen Einfluss auf die Qualität eines Prozesses oder Produktes
- Die faktorielle Strategie ist ein sinnvoller Ansatz für die Durchführung von Experimenten
- Bei Untersuchungen mit k Faktoren, die zwei Niveaus einnehmen können, bestimmt sich die Anzahl der Experimente zu: 2^k

- Dies kann schnell zu einer sehr großen Anzahl von erforderlichen Experimenten führen
- Experimente verursachen Kosten und binden Ressourcen

- Welche Informationen enthält ein voll-faktorielles Design auf zwei Niveaus? (Haupteffekte und Wechselwirkungen)
- Das voll-faktorielle Design ermöglicht die Bestimmung aller Haupteffekte und aller Wechselwirkungen
- Wechselwirkung von mehr als drei Faktoren sind sehr selten bis hin zu unwahrscheinlich

Faktoren	Anzahl	Haupt-	2-Fach-	Höhere
	Versuche	effekte	Inter-	Inter-
	(voll-		aktionen	aktionen
	faktoriell)			
1	2	1	0	0
2	4	2	1	0
3	8	3	3	1
4	16	4	6	5
5	32	5	10	16
6	64	6	15	42
7	128	7	21	99
8	256	8	28	219
9	512	9	36	466
10	1024	10	45	968
15	32768	15	105	32647
20	1048576	20	190	1048365

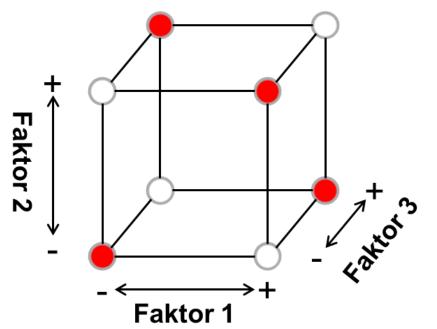
Aufbau von teilfaktoriellen Versuchsplänen

- Es werden nur ausgesuchte Teile des voll-faktoriellen Versuchsplans experimentiert
- Reduktion der Versuchszahl
- Technik: Haupteffekte und niedrige Wechselwirkungen werden mit Wechselwirkungen h\u00f6herer Ordnung \u00fcberlagert
- Man geht davon aus, dass der beobachtete Effekt durch Hauptfaktoren und Wechselwirkungen mit niedriger Ordnung hervorgerufen wird

Aufbau von teilfaktoriellen Versuchsplänen

- Informationsverlust
- Gefahr, dass höhere Wechselwirkungen sehr wohl wichtig sein können und einen stärkeren Effekt hervorrufen

Teilfaktorielle Versuchspläne



Die halbe Fraktion: Nur für diese Versuchseinstellungen werden auch Versuche gefahren

4 statt 8 Versuche!

Teilfaktorielle Versuchspläne

- Ein halb-faktorielles Design halbiert die Anzahl der Versuche
- Dies geschieht auf Kosten des Informationsgehaltes der Experimente
- Die Versuchspunkte werden so gewählt, dass der Informationsgehalt möglichst hoch ist
- Man verliert in erster Linie Informationen über höhergradige Interaktionen

- Weitere Reduktion ist möglich
- Es gibt auch spezielle Pläne, die speziell auf Reduktion der Versuchszahlen zielen (z.B. Plackett-Burman)
- Im Extremen kommen sogenannte Screening-Design zum Einsatz, die in einer ersten Versuchsrunde auf die Identifikation der wichtigen Haupteffekte abzielen

Für die Berechnung von DoEs im Rcommander muss ein DoE-Paket installiert werden

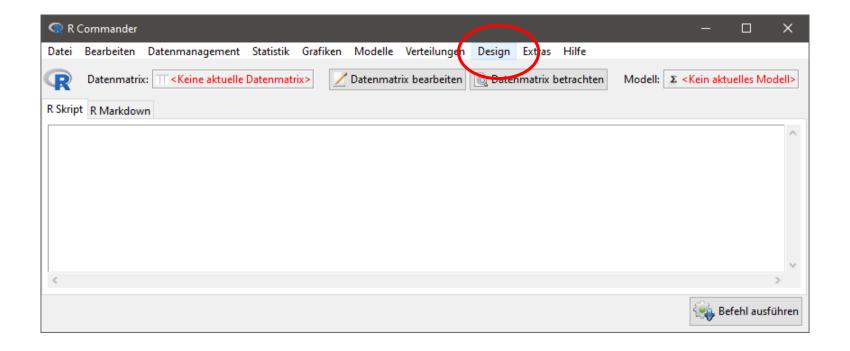
install.packages("RcmdrPlugin.DoE")

und anschließend in Rstudio geladen werden

library(RcmdrPlugin.DoE)

Danach haben Sie die Möglichkeit das DoE-Modul unter Packages *RcmdrPlugin.DoE* anzuwählen

Das Doe finden Sie im Rcommander-Menü unter Design



Ein DoE erzeugen

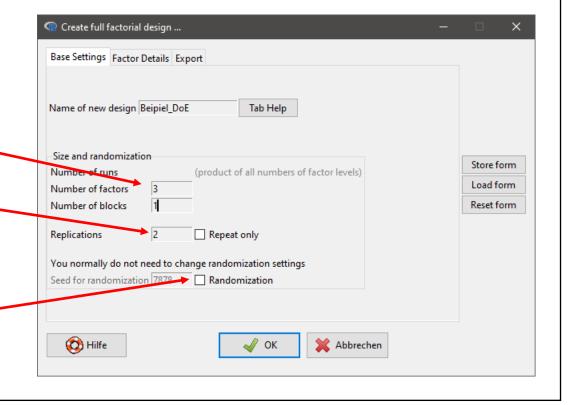
- Unter Design > Create design finden Sie verschiedene DoE-Typen, die Sie mit Rcommander erzeugen können
- Für unser Beispiel mit 3 Faktoren wählen wir General Full Factorial Experiments...

Ein DoE erzeugen

- 3 Faktoren
- 2 Replikationen

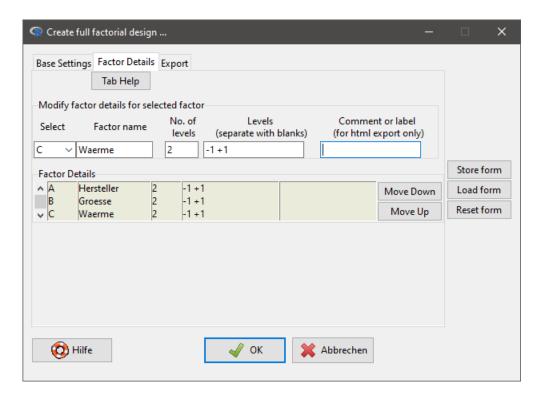
Randomisierung

(hier nicht angewählt)

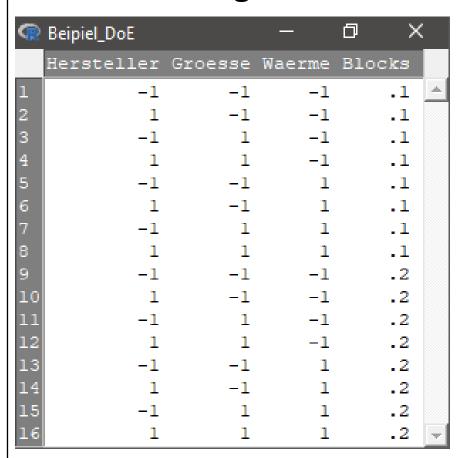


Ein DoE erzeugen

- Unter Factor Details können wir das Beispiel eingeben
- Das DoE ist damit aufgestellt, jetzt können wir es uns anschauen



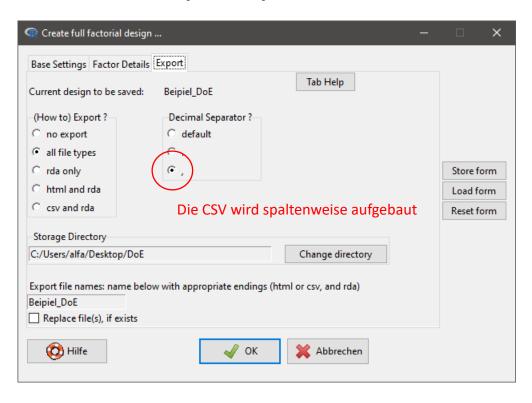
Ein DoE erzeugen



Dies ist nur ein Beispiel, sollte Randomisierung angewählt sein, kann Ihre Tabelle kann anders geordnet sein

Ein DoE abspeichern

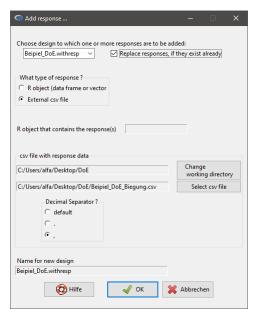
- Unter Export können wir das Beispiel speichern
- In der csv-Datei können wir nun eine Spalte einfügen, die unsere Messwerte enthält



Messwerte hochladen

 Wir geben die Daten in der csv-Datei ein und laden diese wieder hoch

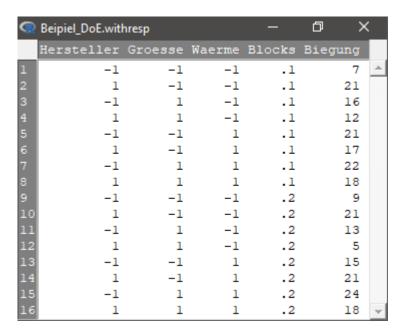
Design > Modify design > Add response variable(s)...



Es ist wichtig, dass die Datenreihenfolge der geladenen Daten mit dem Model übereinstimmt

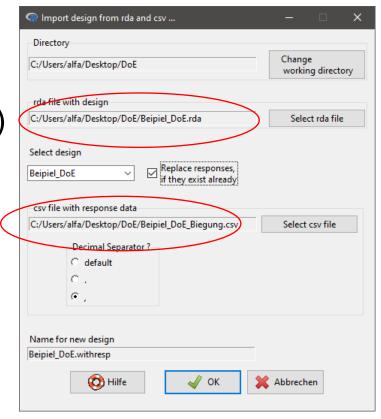
Messwerte hochladen

Der Datensatz *Beispiel_DoE_Biegung* geordnet, als csv-Datei gespeichert und inklusive Response hochgeladen



Modell und Messwerte hochladen

Sollte im Rcommander aktuell kein Modell definiert sein, müssen Sie gegebenenfalls zwei Dateien (csv- und rda-Datei) hochladen



Ein DoE überprüfen (inspect design...)

Verschiedene Möglichkeiten, das aktuelle Design zu überprüfen...

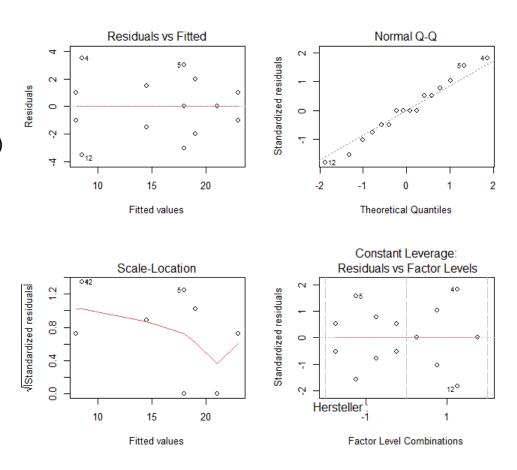
```
run.no run.no.std.rp Hersteller Groesse Waerme Blocks Biegung
                                                             . 1
                      2.1
                                                                      21
                      3.1
                                                             . 1
                                                                      16
                                                                      12
                                                                      21
                      6.1
                                                             . 1
                                                                      17
                                                                      22
                                                                      18
                      1.2
                                                                       9
10
                                                                      21
11
                                                                      13
12
       12
                      4.2
                                                                       5
                      5.2
                                                                      15
13
       13
14
                      6.2
                                                                      21
15
       15
                      7.2
                                                                      24
                      8.2
       16
16
                                                                      18
```

Ein DoE auswerten...

Im.default(Biegung ~ (Hersteller + Groesse + Waerme)^3)

Residuenanalyse

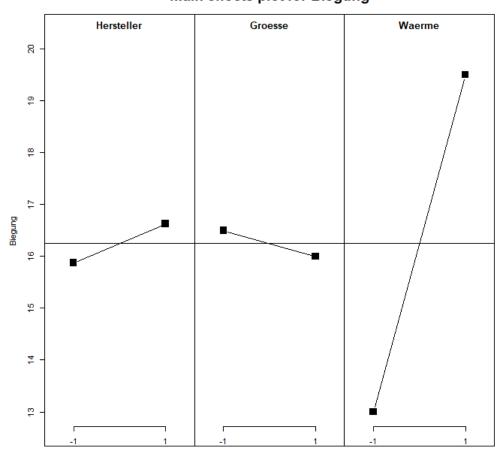
(zu finden unter *Modelle > Grafiken* > *Grundlegende diagnostische Grafiken*)



Ein DoE auswerten...

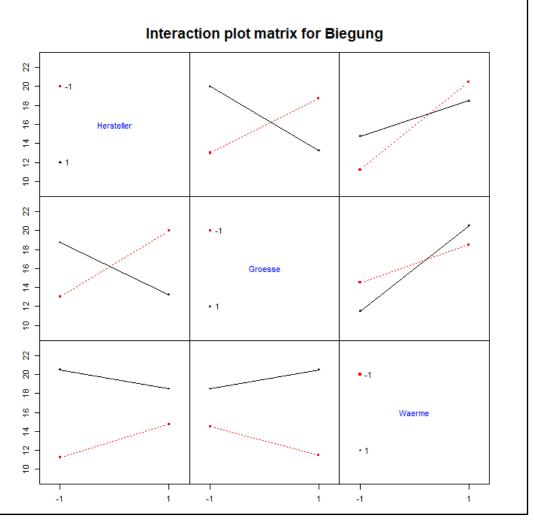
Haupteffekte

Main effects plot for Biegung



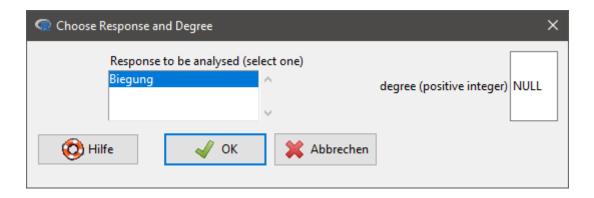
Ein DoE auswerten...

Wechselwirkungen

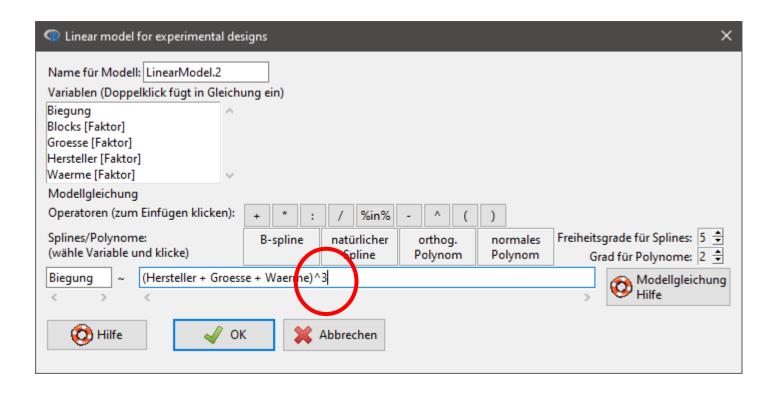


Ein DoE auswerten

Design > Analyze design > Default linear model...



Ein DoE auswerten



Ein DoE auswerten

```
Call:
lm.default(formula = Biegung ~ (Hersteller + Groesse + Waerme)^3,
   data = Beipiel DoE.withresp)
Residuals:
  Min
          10 Median
                      30
                           Max
-3.500 -1.125 0.000 1.125 3.500
Coefficients:
                          Estimate Std. Error t value
                                                        Pr(>|t|)
(Intercept)
                           16.2500
                                  0.6789 23.935 0.00000000989 ***
Hersteller1
                          0.3750 0.6789 0.552
                                                        0.59580
                           -0.2500 0.6789 -0.368
Groesse1
                                                       0.72225
                          3.2500 0.6789 4.787
Waerme1
                                                        0.00138 **
                         -3.1250 0.6789 -4.603
Hersteller1:Groesse1
                                                        0.00175 **
Hersteller1:Waerme1
                         -1.3750 0.6789 -2.025
                                                        0.07742 .
                          1.2500 0.6789 1.841
Groessel: Waermel
                                                        0.10286
                                  0.6789 2.393
Hersteller1:Groesse1:Waerme1 1.6250
                                                        0.04362 *
Signif. codes: 0 '***' 0.001 '**' 0.01 '*' 0.05 '.' 0.1 ' ' 1
Residual standard error: 2.716 on 8 degrees of freedom
Multiple R-squared: 0.8784, Adjusted R-squared: 0.7719
F-statistic: 8.252 on 7 and 8 DF, p-value: 0.003981
```

Ein DoE auswerten

Residual standard error: 2.716 on 8 degrees of freedom Multiple R-squared: 0.8784, Adjusted R-squared: 0.7719 F-statistic: 8.252 on 7 and 8 DF, p-value: 0.003981

 $p < \alpha$

Das Modell ist signifikant

F-statistics > 1

geeignetes Model, der Wert ist aber nur im Vergleich mit anderen Modellen interessant

Multiple R-squared bzw. Adjusted r-squared:
Güte des Modells

```
Ein DoE auswerten
Coefficients:
                                                             Pr(>|t|)
                            Estimate Std. Error t value
                                         0.6789 23.935 0.00000000989 ***
(Intercept)
                             16.2500
Hersteller1
                              0.3750
                                         0.6789 0.552
                                                              0.59580
                             -0.2500
                                         0.6789 - 0.368
Groesse1
                                                             0.72225
                                         0.6789 4.787
                              3.2500
                                                             0.00138 **
Waerme1
                                         0.6789 - 4.603
                                                             0.00175 **
                             -3.1250
Hersteller1:Groessel
                                         0.6789 -2.025
Hersteller1:Waermel
                             -1.3750
                                                              0.07742 .
                                                             0.10286
                              1.2500
                                         0.6789 1.841
Groessel:Waermel
                                                  2.393
Hersteller1:Groesse1:Waerme1
                              1.6250
                                         0.6789
                                                             0.04362 *
```

$p < \alpha$ Wichtige Komponente im Modell

Hier sind die Konstante, der Hauptfaktor Wärme und die Wechselwirkungen Hersteller/Größe und Hersteller/Groesse/Waerme wichtig

Im Allgemeinen ist es üblich auch unwichtige Hauptfaktoren im Modell zu belassen, wenn sie mit wichtigen Wechselwirkungen verbunden sind

Ein DoE auswerten

Coefficients:

	Estimate Std	. Error	t value	Pr(> t)	
(Intercept)	16.2500	0.6789	23.935	0.0000000989	***
Hersteller1	0.3750	0.6789	0.552	0.59580	
Groesse1	-0.2500	0.6789	-0.368	0.72225	
Waerme1	3.2500	0.6789	4.787	0.00138	**
Hersteller1:Groesse1	-3.1250	0.6789	-4.603	0.00175	**
Hersteller1:Waerme1	-1.3750	0.6789	-2.025	0.07742	•
Groessel:Waermel	1.2500	0.6789	1.841	0.10286	
Hersteller1:Groesse1:Waern	mel 1.6250	0.6789	2.393	0.04362	*

Die Komponenten der Gleichung

Ein DoE auswerten

Biegung = 16,2500 + 0,3750 * Hersteller - 0,2500 * Größe + 3,2500 * Wärme - 3,125 * Hersteller * Größe + 1,625 * Hersteller * Groesse * Waerme

 Für Hersteller, Größe und Wärme können nun -1 und +1 eingesetzt werden